

# WÜMMME-ZEITUNG

TAGESZEITUNG FÜR LILIENTHAL  
BORGFELD · WORPSWEDE · GRASBERG · TARMSTEDT

MITTWOCH, 2. JULI 2025 | NR. 151 | REGIONALAUSGABE

## Leuchtende Nachtwolken erhellen den Nordwesten



Die vergleichsweise kühlen Nächte der vergangenen Tage haben angesichts der herrschenden Hitze für eine wohltuende Abkühlung gesorgt. Wer nachts noch mal draußen war, könnte Glück gehabt haben und über der Region ein seltenes Himmelsphänomen gesichtet haben. Der Grasberger Astro-Fotograf Kai-Oliver Detken hat die

leuchtenden Nachtwolken über Seehausen (Foto), aber auch von Lilienthal aus fotografieren können. Laut Deutschem Wetterdienst tauchen die leuchtenden Nachtwolken hauptsächlich im Juni und Juli auf. Während normale Wolken in Höhen bis zu 15 Kilometern zu finden seien, entstünden die sogenannten leuchtenden Nachtwolken in

einer Höhe von 81 bis 87 Kilometern. Bei Temperaturen von unter minus 150 Grad könnten dort kleine Eiskristalle an Staubpartikeln kristallisieren. Zwar stehe die Sonne dann längst hinter dem Horizont, aufgrund ihrer großen Höhe würden die Wolken aber noch von der Sonne beschienen. Das durch die Eiskristalle gestreute Licht lasse die Wol-

ken dann vermeintlich leuchten. Kai-Oliver Detken geht davon aus, dass es bei dem aktuellen Wetter bis Ende Juli weitere Beobachtungsmöglichkeiten geben könnte. Er empfiehlt, bei der Suche immer in Richtung Norden zu schauen. Auch Polarlichter könnten wieder auftauchen.

TEXT: FEA/FOTO: KAI-OLIVER DETKEN

### TELEFONHOTLINE

## Schulpsychologen helfen bei Sorgen mit dem Zeugnis

**Landkreise Osterholz/Rotenburg.** Für sämtliche Fragen, Nöte und Ängste rund um das Zeugnis stellen die Regionalen Landesämter für Schule und Bildung an diesem Mittwoch, 2. Juli, dem letzten Schultag vor den Sommerferien, von 10 Uhr bis 16 Uhr Ansprechpartner aus der Schulpsychologie zur Verfügung. Unter der Telefonnummer 0541/77 04 62 01 und unter der E-Mail-Adresse zeugnisshotline@rlsb-ig.niedersachsen.de können Schü-

### ANZEIGE

**Badideen mit Pfiff**

**Justus HAUSTECHNIK**

- HEIZUNG
- SANITÄR
- KLEMPNEREI
- KUNDENDIENST
- NOTDIENST
- SOLARTECHNIK

28879 Grasberg  
Meinershauser Straße 60  
Telefon (042 08) **588 + 3700**

lerinnen und Schüler, aber auch Eltern, Erziehungsberechtigte und andere Ratsuchende aus den Landkreisen Osterholz und Rotenburg ihre Fragen oder ihren Kummer loswerden. Für Antworten und Unterstützung sorgen dann am anderen Ende der Leitung Schulpsychologinnen und Schulpsychologen des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung Osnabrück. JLA

### GEMEINDEBÜCHEREI WORPSWEDE

## Auch in den Sommerferien geöffnet

**Worpswede.** Die Sommerferien stehen vor der Tür und die Schülerinnen und Schüler freuen sich auf sechs Wochen Entspannung – abseits von mathematischen Formeln, Englischvokabeln oder Klassenarbeiten. Wer Lust hat, in den Ferien das Schulbuch gegen Romane und Fantasybücher zu tauschen, dem kann die Worpsweder Gemeindebücherei, Im Rusch 2, helfen. Denn die Einrichtung ist über die gesamten sechs Wochen zu den gewohnten Zeiten (dienstags, mittwochs und donnerstags von 14.30 bis 17 Uhr) geöffnet, heißt es in einer Mitteilung an die Redaktion. GLÖ

### ALKOHOL AM STEUER

## Radfahrer bei Unfall in Otterstein schwer verletzt

**Grasberg.** Schwere Verletzungen hat ein Radfahrer am Montag bei einem Zusammenstoß mit einem Auto erlitten. Eine 43 Jahre alte Volvo-Fahrerin war nach Angaben der Polizei gegen 12.50 Uhr aus Richtung Kreisstraße 10 kommend auf der Ottersteiner Straße unterwegs, als ihr ein 25-jähriger Rennradfahrer entgegenkam. Weil die Frau alkoholisiert war, vermuten die Beamten, dass sie deshalb auf der einspurigen Fahrbahn zu weit nach links geriet und dann frontal mit dem Radfahrer zusammenstieß. Durch den Aufprall wurde der Rennradfahrer in den Straßengraben geschleudert. Er wurde mit schweren Verletzungen mit dem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus geflogen. Die Fahrerin des Volvo wurde ebenfalls leicht verletzt. Ihr wurde außerdem eine Blutprobe entnommen. Die Ottersteiner Straße wurde wegen der Unfallaufnahme und weiterer Spurensicherung für mehrere Stunden voll gesperrt. An beiden Fahrzeugen entstand ein Schaden von über 5000 Euro. SBF

### UNFALL IN LILIENTHAL

## Auto kollidiert mit Straßenbahn

**Lilienthal.** Ein 46 Jahre alter Autofahrer ist am Montagmorgen um kurz nach 8 Uhr auf der Falkenberger Landstraße mit einer Straßenbahn zusammengestoßen. Wie die Polizei mitteilt, wollte der Mann in seinem Citroën vom Parkplatz eines Autohauses nach links in Richtung Ortsmitte abbiegen. Dabei übersah er die Straßenbahn, die aus Richtung Falkenberger Kreisel ebenfalls in Richtung Ortsmitte unterwegs war. Trotz Vollbremsung konnte der 22-jährige Straßenbahnfahrer den Zusammenstoß nicht verhindern. Verletzt wurde bei der Kollision niemand. Der Schaden hingegen ist beträchtlich: Er beläuft sich an beiden Fahrzeugen auf mehr als 20.000 Euro. SBF

 [facebook.com/wuemme-zeitung](https://facebook.com/wuemme-zeitung)

# Hepstedt gewinnt beim Vorentscheid

Gemeinde nimmt am Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ teil

VON IRENE NIEHAUS

**Hepstedt.** Sieg für Hepstedt: Das Dorf in der Samtgemeinde Tarmstedt (Landkreis Rotenburg) hat beim regionalen Vorentscheid zum Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ gewonnen. Damit ist Hepstedt eines von fünf Dörfern, die es geschafft haben. Mit dabei sind auch Meyenburg aus dem Landkreis Osterholz, Glinstedt aus dem Landkreis Rotenburg, Edendorf aus dem Landkreis Uelzen sowie Dingstede aus dem Landkreis Oldenburg. Eine Jury hatte in den vergangenen Tagen insgesamt 14 Dörfer bereist.

Die kleine 1000-Seelen-Gemeinde Hepstedt ist nun eine Runde weiter – sehr zur Freude der Verantwortlichen. „Als ich hörte, dass wir gewonnen haben, bekam ich eine Gänsehaut. Gerade weil es ein Gemeinschaftsprojekt ist, habe ich mich wahnsinnig gefreut“, sagt Hepstedts Bürgermeisterin Heidi Stelljes. Sie komme aus dem Dauergrienen nicht mehr heraus, da das Konzept aufgegangen sei, und habe von vielen Seiten Glückwünsche entgegengenommen. „Das Feedback ist groß.“ Die Entscheidung der Jury könne dazu beitragen, dass die Hepstedter die Schönheit ihres Dorfes mit seinen vielen Aktivitäten mehr wahrnehmen statt nur die Unzulänglichkeiten zu sehen, hofft die 53-Jährige.

Was die Jury an den Siegerdörfern überzeugt hat, erklärte Annika Wangerin, Juryvorsitzende und Dezernatsleiterin beim Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Lüneburg. „Wir sind auf engagierte, leidenschaftliche Bewohnerinnen und Bewohner getroffen, die mit Herz und Vision für ihre Gemeinschaft einstehen.“ Die Dörfer hätten durch ihre inspirierenden Ideen für ein lebendiges Dorfleben, innovative Planungskonzepte für Infrastruktur und Klimaschutz sowie ihre starke Gemeinschaft überzeugt. Wangerin: „Besonders beeindruckt hat uns, dass sie durch ihren Zusammenhalt und ihre zukunftsorientierte Herangehensweise gezeigt haben, wie lebendig und nachhaltig Dorfleben gestaltet werden kann.“ Sie sei sich sicher, dass in allen Dörfern der „Spirit der Bewerbung“ beibehalten werde.

Heidi Stelljes hatte vor neun Tagen die Mitglieder der Kommission am Ummelbad in den Landjugendwagen gebeten, um sie in gemächlichem Tempo durchs Dorf zu fahren. An Bord des von einem Trecker gezogenen Gefährts, eine Art Planwagen, befanden sich auch Hepstedterinnen und Hepstedter, die die Besucher über die Aktivitäten und die Geschichte des Ortes informierten.

Wie geht es nun weiter: Die Abschlussveranstaltung des Wettbewerbs auf regionaler Ebene findet am Donnerstag, 10. Juli, in

Kirchboitzen statt, zu der Vertreterinnen und Vertreter der Dörfer eingeladen sind und geehrt werden. Kirchboitzen im Landkreis Heidekreis ist das aktuelle Bundesgold-Gewinnerdorf von 2023. Im Herbst, voraussichtlich im September, kommt eine Jury erneut nach Hepstedt, um die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde zu beurteilen. Dann misst sie sich landesweit mit maximal 17 anderen Dörfern.

Präsentieren wolle man sich dann wie schon Ende Juni mit einer kurzweiligen Planwagenfahrt, kündigt Heidi Stelljes an. Eigens für den Landeswettbewerb war zudem eine Broschüre erarbeitet worden, die die Aktivitäten und schönen Seiten Hepstedts zusammenfasst. Orientieren wolle man sich außerdem an möglichen Kritikpunkten der Jury und gegebenenfalls Verbesserungen vornehmen. Das Ergebnis des Landeswettbewerbs solle spätestens am 1. November feststehen, heißt es aus dem Amt für regionale Landesentwicklung in Lüneburg.

### 1500 Euro für Teilnahme

Auch finanziell lohnt sich die Teilnahme für die Gemeinde. 1500 Euro erhielt Hepstedt allein deshalb, weil das Dorf beim Vorentscheid mitgemacht hatte. „Wir haben schon ein paar Ideen, wie das Geld verwendet werden soll, damit alle Altersgruppen davon profitieren“, sagt Heidi Stelljes. Dass es nach

einem Erfolg in der Zwischenrunde weitergehen würde, stand für die Bürgermeisterin von vornherein fest. „Man nimmt ja nicht an so einem Wettbewerb teil, wenn man davon ausgeht, nicht gewinnen zu können.“

Werden die Hepstedter ihren Etappensieg feiern? Gut möglich, sagt Heidi Stelljes. Nach der Siegerehrung am 10. Juli wollen sie sich aber zunächst eine mehrwöchige Pause gönnen und Kraft schöpfen, bevor die Jury ein weiteres Mal vorbeischaute. Für den Herbst, so die Bürgermeisterin, könne sie sich einen Dorfabend, vielleicht mit einer Feier oder Grillen, für alle Bürgerinnen und Bürger gut vorstellen. Das wäre eine passende Gelegenheit, über die vielen Aktivitäten im Ort zu informieren.

Der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ wird alle drei Jahre auf Bundesebene ausgerichtet und beginnt mit den Vorentscheidungen auf Kreis-, Regions- und Landesebene. Ziel ist es, die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums zu fördern und bürgerschaftliches Engagement zu würdigen. Zunächst werden Dörfer auf Kreis-, Regions- und Stadtebene ausgewählt. Diese nehmen am Vorentscheid zum Landeswettbewerb teil, der durch die Ämter für regionale Landesentwicklung durchgeführt wird. Zuletzt nehmen die Sieger aus dem Landesentscheid am Bundeswettbewerb teil.

# Behelfsbrücke über die Wörpe in Lilienthal ist jetzt befahrbar

Abriss des bisherigen Bauwerks hat begonnen und könnte etwa ein Jahr dauern

VON ANDRÉ FESSER

**Lilienthal.** Seit Wochenbeginn führt in Lilienthal eine neue Brücke über die Wörpe. Das alte Bauwerk auf Höhe von Kutscher Behrens zwischen Falkenberger Landstraße und Verenmoor hingegen ist jetzt nicht mehr nutzbar. Wie berichtet, wird die Brücke abgerissen und durch einen Neubau ersetzt.

Fußgänger und Fahrradfahrer mussten einige Tage lang auf die Querung an dieser Stelle verzichten. Die Brückenbauer hatten im Verlauf der vergangenen Woche die Einzelteile der Behelfsbrücke entgegengenommen. Es mussten zwei neue Fundamente geschaffen werden, bevor der neue Übergang mit wuchtigen Kränen an die vorgesehene

Stelle ein paar Meter flussaufwärts gehievt werden konnte. Dafür war der Übergang an dieser Stelle komplett gesperrt worden. Etwa ein Jahr, so sehen es die Planungen vor, wird es dauern, bis die alte Brücke durch eine neue ersetzt wird, und der Behelf wieder entfernt werden kann.

Die Abrissarbeiten haben bereits begonnen. Wie berichtet, ist das bestehende Bauwerk marode, die Standfestigkeit sei auf Dauer nicht mehr gewährleistet, hieß es. Zum Bau der neuen Brücke werden 18 Meter lange Spundwände rechts und links des Ufers in den Boden gerammt, was einigen Lärm verursacht. Die neue Brücke wird eine Last von 60 Tonnen tragen, was auch nötig ist, um die Fahrzeuge der benachbarten

Landwirte oder Einsatzfahrzeuge wie jene der Feuerwehren oder des THW zu tragen, wenn sie mal gebraucht werden. Das neue Bauwerk wird mit sechs Metern fast doppelt so breit wie heute. Traktoren und Radfahrer können somit aneinander vorbeifahren, wenn sie sich entgegenkommen. Mitte kommenden Jahres soll die Brücke fertig sein.

Die Behelfsbrücke wiederum ist deutlich schmaler als die bisherige Brücke. Radfahrer werden im Begegnungsverkehr vermutlich absteigen müssen, um Passanten nicht zu gefährden. Das müssen einige Radler aber sowieso: Die asphaltierte Auf- und Abfahrt der Brücke ist recht steil geraten – es empfiehlt sich, an dieser Stelle vom Rad zu steigen und ein Stückchen zu schieben.



Die Behelfsbrücke ist jetzt befahrbar, der Abriss des bestehenden Bauwerks hat begonnen.

FOTO: ANDRÉ FESSER